

OAOEV-Update

Russland – 2020/03

3. April 2020

Sehr geehrte Mitgliedsunternehmen und Partner des Ost-Ausschuss - Osteuropaverains,

mit diesem Schreiben erhalten Sie die dritte Ausgabe unseres neuen OAOEV-Updates Russland, mit dem wir Sie über die Entwicklung im Land auf dem Laufenden halten möchten. Unter anderem berichten wir darin über eine Video-Konferenz des OAOEV-Arbeitskreises Russland, der sich am Mittwoch mit den Auswirkungen der Corona-Krise auf Russland beschäftigte und informieren über eine Forsa-Umfrage zu den Einstellungen der deutschen Bevölkerung zu Russland.

Einführung

In einer Fernsehansprache teilte Präsident Putin am 2. April mit, dass die arbeitsfreie Woche, die am 30. März begonnen hatte, landesweit bis zum 30. April verlängert wird. Da sich die Auswirkungen der Corona-Epidemie in Russland von Region zu Region unterscheiden, sicherte Putin den Gouverneuren per Dekret zusätzliche Entscheidungshoheit zu, um spezifische Maßnahmen in ihrer Region zu treffen.

Am 1. April hat Präsident Putin aufgrund der Corona-Ausbreitung mehrere Gesetze unterzeichnet, die das öffentliche Leben massiv einschränken, darunter auch eine Vollmacht für die Regierung, im ganzen Land den Ausnahmezustand zu verhängen. Weiterhin traten mehrere Gesetze für schärfere Strafen bei Verstößen gegen die Quarantänevorschriften und wegen der Verbreitung von Fake News in Kraft.

Seit dem 30. März herrscht in Moskau eine Ausgangssperre für alle Einwohner. Moskauer dürfen nur noch in Ausnahmefällen und mit Sondergenehmigung das Haus verlassen. Ausnahmen gibt es nur für notwendige Arzt- und Apothekenbesuche, zum Einkaufen im nächstgelegenen Lebensmittelladen sowie zur Arbeit bei Vorliegen einer Sondergenehmigung der Stadt. Die Moskauer Stadtregierung plant, QR-Codes für jede Bewegung aus dem Haus und das Einhalten der Selbstisolation einzuführen. Inzwischen haben sich fast alle Regionen in Russland mit einer Ausgangssperre angeschlossen.

Hier die wichtigsten Entwicklungen im Detail:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Wirtschaftspolitik

Der auf föderaler Ebene beschlossene **arbeitsfreie Monat** für die Bevölkerung stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Wichtig ist hierbei zunächst die Bestimmungen der Regionen / Gouverneure abzuwarten, auf die der Präsident die Ausführungskompetenz größtenteils übertragen hat. Wir gehen davon aus, dass die ersten Regelungen, die sich auf den Erlass vom 2. April beziehen, in diesen Tagen von den Regionalbehörden verabschiedet werden. Zu dieser Thematik werden wir ein Update erstellen und Ihnen in Kürze zusenden.

Die aktuellen Gesetzesänderungen der Regierung finden Sie hier: <http://pravo.gov.ru/>

Wir beobachten ein verstärktes Interesse bei produzierenden Unternehmen, eine **Einstufung als systemrelevantes Unternehmen** zu erhalten, um weiterhin produzieren zu können. Da auch die Listen der systemrelevanten Unternehmen von den Regionalbehörden mitbestimmt werden, empfehlen wir unseren Unternehmen, sich direkt an die Gouverneure ihrer Region zu wenden. Der Ost-Ausschuss ist darüber hinaus bereits in Kontakt mit dem russischen Industrieministerium aufgrund von Anfragen unserer Unternehmen. Wir werden Sie hier weitestgehend unterstützen. Ausgewählte Branchen sind bereits von einer Schließung ausgenommen, nähere Informationen dazu finden Sie hier:

<https://rosmintrud.ru/docs/1368> (Ergänzungen: <https://rosmintrud.ru/docs/1370>)

Am 2. April unterzeichnete Präsident Putin das **Gesetz zum Schutz und zur Förderung von Investitionen**. Es garantiert Unternehmen, die Vereinbarungen mit dem Staat unterzeichnen, unveränderliche Steuerbedingungen für einen Zeitraum von 6 - 20 Jahren. Weitere Ausführungen zu den Inhalten finden Sie hier:

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/russland/russlands-neue-regierung-will-geschaeftsklima-verbessern-231410>

Die **Eurasische Wirtschaftskommission** hat wegen COVID-19 Exporte von einzelnen Agrarprodukten aus der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) bis 30. Juni gestoppt. Betroffen sind u. a. Zwiebeln, Knoblauch, Rüben, Roggen, Reis, Buchweizen, Hirse, Grütze, grob gemahlenes Mehl und Granulat aus Getreide. Die Maßnahme soll die Versorgung der einheimischen Bevölkerungen sicherstellen, sollte sich die Virus-Lage verschlimmern. Zuvor hatte die Kommission die Ausfuhr von medizinischer Schutzkleidung, Desinfektionsmittel und anderer Medizinprodukte untersagt.

Forsa-Umfrage: Der OAOEV veröffentlichte am 1. April die Ergebnisse seiner von Wintershall DEA unterstützten Forsa-Umfrage zu Themen wie Reisebeschränkungen wegen Corona, Wirtschaftsbeziehungen zu Russland, US-Sanktionen, Nord Stream 2 und Zukunftsthemen wie Wasserstoff und Klimaschutz. Eine deutliche Mehrheit sprach sich für eine Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen mit Russland aus. Exterritoriale US-Sanktionen werden klar abgelehnt und die Fertigstellung von Nord Stream 2 befürwortet. Die Umfrageergebnisse sowie weitere Informationen und Grafiken zur Umfrage finden Sie auf der Internet-Seite des OAOEV:

<https://www.oaoev.de/de/akzeptanz-fuer-reisebeschraenkungen-wegen-corona>

Konjunktur

Trotz der Mehrfachbelastung der russischen Wirtschaft durch Ölpreisverfall, Rubelentwertung (Stand 28.03. USD 77,7 Rubel, Euro 85,7 Rubel) und Corona-Krise hält sich Russland aufgrund der konservativen Haushaltsplanung und der vorausschauenden Politik der **Zentralbank** weitestgehend stabil und hat ausreichende finanzielle Mittel, um einen Wirtschaftseinbruch abzufedern.

Die **Auswirkungen** der bis zum 30. April verlängerten arbeitsfreien Woche werden Russland jedoch vor größte Herausforderungen stellen. Die Vorsitzende der russischen Zentralbank Elvira Nabiullina schätzt, dass dieser Monat **2 Prozent des BIP** kosten könnte. Die negativen Auswirkungen werden voraussichtlich im zweiten Quartal am stärksten sein. Zudem rechnet man mit einer stark ansteigenden Arbeitslosigkeit.

Der Stand der russischen **Gold- und Devisenreserven** betrug am 20. März 551 Milliarden USD, seit August 2008 der höchste Stand. Der Nationale Wohlfahrtsfonds wurde im März auf 157,2 Milliarden Dollar aufgestockt. Sein Wert entspricht derzeit gut elf Prozent des Bruttoinlandsprodukts.

In der Woche vom 13. bis 20. März haben die russischen Währungsreserven 29,8 Mrd. US-Dollar an Wert verloren. Einen größeren Wochenrückgang gab es in den vergangenen Jahren nur im Oktober 2008 (30,6 Mrd. Dollar) und im Januar 2009 (30,3 Mrd. Dollar). Experten erklären den Rückgang mit dem Erstarren des US-Dollars im Vergleich zu anderen Währungen sowie mit Wertverlusten von Staatsanleihen, die von der russischen Zentralbank vermutlich gehalten werden, insbesondere Frankreichs, Deutschlands und Chinas. Im Monat März hat der Rubel zudem den stärksten Absturz seit Januar 2015 erlebt, um 14,7 Prozent gegenüber dem USD.

Die **Ölpreisentwicklung** ist für Russland weiterhin besorgniserregend. Die russische Regierung hat inzwischen signalisiert, dass man bereit sei für die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der OPEC. Marktbeobachter gehen davon aus, dass auch im April die Preise niedrig bleiben werden. Saudi-Arabien plant nach jüngsten Meldungen eine deutliche Steigerung der Fördermenge. Zugleich gilt als sicher, dass die Nachfrage wegen der Corona-Pandemie weiter einbrechen wird. Die weltweiten Speicher sind voll, Kapazitäten zur Lagerung von Rohöl fast erschöpft. Hoffnung besteht in der wieder anlaufenden chinesischen Produktion.

Wir möchten Sie an dieser Stelle noch einmal auf unsere **Analyse** zur aktuellen Situation sowie zu den langfristigen Auswirkungen des Ölpreis-Verfalls auf die Ölförderländer Osteuropas (Russland, Kasachstan, Aserbaidschan) hinweisen:

<https://www.oaev.de/de/der-absturz-des-oelpreises-und-seine-folgen>

Projekte

Rosneft hat alle Aktiva in Venezuela an den russischen Staat verkauft. Am vergangenen Wochenende gab das Unternehmen bekannt, alle Aktivitäten in Venezuela an eine nicht genannte Firma verkauft zu haben, die sich zu 100% im Besitz des russischen Staates befinde. Dieser Rückzug erfolgte aus sanktionspolitischen Gründen. Im Februar und März hatten die USA zwei in Genf ansässige Rosneft-Töchter – TNK Trading International SA und Rosneft Trading SA – mit Sanktionen belegt wegen deren Geschäften mit dem venezolanischen Regime unter Präsident Nicolás Maduro.

Veranstaltungsnachlese

Sitzung des Länderarbeitskreises Russland: Ebenfalls am 01. April 2020 fand unsere Sitzung des Länderarbeitskreises Russland unter Leitung von Mario Mehren, Länderkreissprecher Russland des OAOEV und CEO von Winterhall DEA, statt.

Die Videokonferenz rief mit über 70 Teilnehmern großes Interesse hervor. Mario Mehren berichtete über die aktuelle Ölpreis-Debatte, Tobias Tunkel vom Auswärtigen Amt gab eine politische Einschätzung zu Themen wie Verfassungsänderung und Auswirkungen der Corona-Krise auf die Friedensbemühungen in der Ukraine. Der AHK-Vorsitzende Matthias Schepp berichtete über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise. Ulf Schneider, Präsident der SCHNEIDER Group, und sein Team gaben eine detaillierte Übersicht über rechtliche Aspekte der russischen Corona-Maßnahmen. Einen ausführlichen Bericht über die Arbeitskreissitzung finden Sie auf der Webseite des OAOEV:

<https://www.oaoev.de/de/node/1959>

Kommende Veranstaltungen

Die geplanten Veranstaltungen im Bereich Russland wurden bereits oder werden mit hoher Wahrscheinlichkeit verschoben. Die Regionaldirektion arbeitet an alternativen Onlineformaten, um Ihnen die Möglichkeiten zur Information und Vernetzung zu bieten. Hier der aktuelle Planungsstand:

7. April 2020: Videokonferenz - [Sitzung des Arbeitskreises Gesundheitswirtschaft](#) – **FÜR MITGLIEDER**

20. April 2020: Sitzung der UAG Industrie der Deutsch-Russischen Strategischen Arbeitsgruppe – **VERSCHOBEN**

28. April 2020: Russland-Forum „Brücken bauen in schwierigen Zeiten“ in München – **VERSCHOBEN**

19. Mai 2020: Sitzung der Deutsch-Russischen Strategischen Arbeitsgruppe für Wirtschaft und Finanzen – **VERSCHOBEN**; Von unseren Mitgliedern dazu bereits eingereichte Themen und Projekte werden daher vorerst nicht bearbeitet werden können.

13.-15. Mai 2020: Sitzung der AG Wirtschaft des Petersburger Dialogs in Lübeck – **ABGESAGT**

7.-10. Juli 2020: Internationale Industriemesse INNOPROM: **VERSCHOBEN auf Juli 2021**

Tipps & Links

Exportbeschränkung für persönliche Schutzausrüstungen (PSA)

Gemäß der am 19. März in Kraft getretene Durchführungsverordnung (EU) 2020/402 (<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32020R0402>) ist der Export persönlicher Schutzausrüstungen (PSA) in andere EU-Mitgliedsstaaten genehmigungsfrei. Für Exporte in Drittstaaten muss eine Ausfuhrgenehmigung beantragt werden, siehe hier ([https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:C:2020:091:FULL&from=EN; S. 10-16](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:C:2020:091:FULL&from=EN;S.10-16)). Zu den nicht-begünstigten Ländern zählen derzeit auch Russland, die Ukraine sowie die Nicht-EU-Mitglieder Serbien, Bosnien-Herzegowina, Albanien, Kosovo, Nordmazedonien und Montenegro. Das Exportverbot gilt derzeit ausschließlich für PSA. Die Liste kann aber seitens der EU-Kommission bei Bedarf erweitert werden.

Corona-Dossier: Das Corona-Virus führt zu zahlreichen Einschränkungen im Wirtschaftsverkehr. Welche Bestimmungen die Partnerländer des OAOEV erlassen haben, können Sie unserem **Corona-Dossier** entnehmen, das wir ständig aktualisieren:

<https://www.oaoev.de/de/corona-mittel-und-osteuropa>

Live-Ticker und News zum Coronavirus in Russland:

<https://russland.ahk.de/infothek/news/detail/ahk-liveticker-coronavirus-in-russland>

<https://schneider-group.com/de/wir-informieren-sie-ueber-die-coronavirus-krise/>

Eine **ausführliche Analyse** zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die russische Wirtschaft mit zahlreichen hilfreichen Links:

[https://ostexperte.de/corona-auch-fuer-russlands-wirtschaft-immer-](https://ostexperte.de/corona-auch-fuer-russlands-wirtschaft-immer-virulenter/?utm_source=AHK+Morgentelegramm+%28Deutsch%29&utm_campaign=f35aebc32c-)

[virulenter/?utm_source=AHK+Morgentelegramm+%28Deutsch%29&utm_campaign=f35aebc32c-](https://ostexperte.de/corona-auch-fuer-russlands-wirtschaft-immer-virulenter/?utm_source=AHK+Morgentelegramm+%28Deutsch%29&utm_campaign=f35aebc32c-)

[EMAIL_CAMPAIGN_2020_03_29_10_31&utm_medium=email&utm_term=0_1dc9af7d94-f35aebc32c-70039836](https://ostexperte.de/corona-auch-fuer-russlands-wirtschaft-immer-virulenter/?utm_source=AHK+Morgentelegramm+%28Deutsch%29&utm_campaign=f35aebc32c-EMAIL_CAMPAIGN_2020_03_29_10_31&utm_medium=email&utm_term=0_1dc9af7d94-f35aebc32c-70039836)

Die **Association of European Businesses in Russland** bietet auf ihrer Covid19-Seite aktuelle Updates zu föderalen und regionalen Anordnungen und Entscheidung sowie eine sehr gute Übersicht über Informationsseiten und Kontakten zu offiziellen Behörden und medizinischen Einrichtungen:

https://aebrus.ru/en/news_covid19/

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des OAOEV und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).

Kontakt

Bei Fragen und Anregungen zu diesem Update und Russland wenden Sie sich gerne an:



Dr. Christiane Schuchart
Regionaldirektorin Russland
Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 30 206167 123 | C.Schuchart@bdi.eu



Jens Böhlmann
Leiter Kontaktstelle Mittelstand für Russland
Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 30 206167-127 | J.Boehlmann@bdi.eu



Alena Akulich
Projektmanagerin Deutsch-Russische Gespräche Baden-Baden/
Assistentin Regionaldirektion Russland
Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.
Tel.: 030 206167-129 | A.Akulich@bdi.eu

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.